

Mda. der südl. Hallertau, Ex.masch. München 1963, 41; *der rormüller soll ain han haben, der aineugig ist* Etting IN 1577 GRIMM Weisth. III,635; *Der einaugichte Regenspurger ... sitzt bereits zu Freysing in Verhaftt Landstreicher-ordn. 10.* – Ra.: *°dea is gean oanaggat, wenn da andarö blind is* „von einem schadenfrohen Menschen“ Pilsting LAN. – *A Áaachata siad möiⁿara wöi a Zwäaachata, weil a fän an anan zwäa Aung siad und fä ihn siad ma näa oins Wildenrth* NEW; – *da oanaugadö Mensch siagt mehra als de mit zwoa Aung, weil a mit oan scho so viel segt als dö mit zwoa Aung* Altötting, ähnlich PAN. – Als Schimpfw. allg.: *°Einaugeter* mittl.OP. – Auch: *sche^h oaⁿ-agat* „wenn einer etwas nicht sieht“ Iggenbach DEG. – **2** übertr. mit Mängeln, unvollständig. – **2a** mit körperlichen od. geistigen Mängeln. – **2aα** kränklich, hinfällig, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°der is a schon oa(n)agat* „zu nichts mehr zu gebrauchen, kränkelnd“ Dachau. – **2aβ** wie → a.3a, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: *°oanaugate Feldscheichn* „besonders häßliche Frau“ Schrobenshn. – **2aγ** tölpelhaft, °OB, °OP vereinz.: *°oanaichat* „tolpatschig“ Poppenrth TIR. – **2b** wie → a.3b: *°oaaugat* „von schlechter Suppe“ Neunburg. – **2c** schief, krumm, °OB, °NB mehrf., °OP, °OF vereinz.: *°der Turm steht ja ganz oanaggat da* Frasd RO; *°oanoichat* Brand WUN. – Auch nicht einwandfrei, °OB, °NB vereinz.: *°des is a oanaggati Gschicht* „da stimmt etwas nicht“ O'df AIC. – **2d** ungleich, °OB, °OP vereinz.: *°oanagat* „Baum, der nur auf einer Seite Äste hat“ Pipinsrd DAH; *°oanagats Gspann* „mit zwei Zugtieren, die nicht zusammenpassen“ Perchting STA. – **2e** unvollständig, weniger als üblich. – **2eα**: „eine einäugige, also eine Mühle mit einem Mühlgang“ NB G. SCHWARZ, H. MIRTES, Bäuerliches u. ländliches Leben u. Arbeiten im Vilstal, Frontenhausen 1996, 31. – **2eβ**: *°oaaugats Solo* „Kartenspiel, wo ein erwünschter Brief [Karte] fehlt“ Hirschling MAL. – **2eγ** unverheiratet, OB, °NB vereinz.: *°oanaggat* „einschichtig, ledig“ Schlag GRA.

Etym. s. *augicht*.

Ltg: 1) *°ā(n)augat*, -x- u. ä., vereinz. *-ōgat* (FFB, GAP, SOG); mit Uml. *°āaigat*, -x- u. ä. OP, MF mehrf. (dazu IN, LL; BOG, MAL; WUN), *-ēgat*, -x- (FFB, LL, SOG; GUN; DON, FDB). – 2) Daneben entspr. den Ltgen von *-äug(g)*, *-augg* (s. *-aug*) mit Uml. *°ā(n)akkat* OB, NB, südl.OP, SCH, *-aikat* u. ä. OP mehrf. (dazu IN; WUN; HIP), *-ekat* u. ä. (FFB, LL, SOG; FDB); ohne Uml. auch *°ā(n)aukat* u. ä. NB

(dazu AÖ, EBE, FFB, M, WS; CHA, NAB, NEW, OVI, TIR). Wohl mit Schwund des Reduktionsvok. auch *°ānakt* (LL, PAF), *-aukt* (WEG). – 3) Neben 1) u. 2) OB, NB (dazu CHA, NEW; EIH) auch *°ā(n)āgat* u. ä. (zur Lautform s. Ltg. *-aug* bzw. *Auge*), vereinz. *-ōgat*, -x- (KÖZ; CHA, WÜM). – 4) Von der Hochspr. beeinflusst auch *°aaigi*, -x- u. ä. (ED, LL; NEW, RID; ND), *-egig* (LL, SOG), ohne Uml. *°aaugi*, -x- u. ä. (WM; TIR).

SCHMELLER I,50. – WBÖ I,466, 468; Schwäb.Wb. II,588; Schw.Id. I,139. – DWB III,146; LEXER HWb. I,527. – BRAUN Gr.Wb. 29. – S-13A28, M-4/36, W-4/45.

[vier]a. I abwertend od. scherzh. eine Brille tragend, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *°de Vieraugat hot 'n zammg'irbt* „alles von ihm geerbt“ Hartpenning MB; *vöiaauchad und siahd nu nex!* Vohenstrauß; *Den vieraugigen Bader ... den därfma nit vogessn* Gmund MB 1871 QUERI Bauernerotik 129; *fiaraugad* „scherzhafte Bezeichnung für Brillenträger“ W. GRUNDLER, Die Mda. des Bezirks Erding, Ex.masch. München 1950, 83. – **2** wie → [blau]a.2: *sie is vierauget, schaugt vierauget* „hat Ringe unter den Augen“ Wasserburg. – Auch: *vieraugige* [Schafe] „haben einen schwarzen Wollring um das Auge“ Haag WS.

WBÖ I,466.

[fisch]a. wie → a.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°zerscht häts an Krobfadn ghät, iatz is a Fischeaugada* Wimm PAN; *fischeaugad* „Mensch mit Glupschaugen“ B. u. D. BINDER, Bayr. von A-Z, München 1994, 61. – **2**: *°schaug ned so fischeaugat* „kalt, herzlos“ Lenggrries TÖL.

[frosch]a. wie → a.1, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *°siegst do drent [drüben] dö Froschaugate?* Wackersbg TÖL; *°den froschauchadn Brouder mooch i ned Raithenbuch* WUG; *Froschaugada* „Mann mit hervorquellenden Glotzaugen“ B. BINDER, Saggradi!, München 1993, 66.

[bätz-ge]a. wie → [bätz]a.2: *°er is ganz baazgaugert* „hat Eiter in den Augen“ Tittmoning LF.

[ein-ge]a. wie → [ein]a.1, OB, NB vereinz.: *a uaögata Henna* Peiting SOG; *oagauget* Krinning WEG.

[vier-ge]a.: *viaraugat* „von einem Brillenträger und von Hunden, die Flecken über den Augen haben“ Rosenhm.

[frosch-ge]a. wie → a.1: *froschgaugat* „mit großen, etwas glotzenden Augen“ Rottau TS.